

Institut für Volkswirtschaftslehre, Universität Lüneburg (Ed.)

Working Paper

Institut für Volkswirtschaftslehre: Forschungsbericht 2013

Working Paper Series in Economics, No. 291

Provided in Cooperation with:

Institute of Economics, Leuphana Universität Lüneburg

Suggested Citation: Institut für Volkswirtschaftslehre, Universität Lüneburg (Ed.) (2014) : Institut für Volkswirtschaftslehre: Forschungsbericht 2013, Working Paper Series in Economics, No. 291, Leuphana Universität Lüneburg, Institut für Volkswirtschaftslehre, Lüneburg

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/95903>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

**Institut für Volkswirtschaftslehre
Forschungsbericht 2013**

University of Lüneburg
Working Paper Series in Economics

No. 291

Januar 2014

www.leuphana.de/institute/ivwl/publikationen/working-papers.html

ISSN 1860 - 5508

Vorbemerkung

Das Institut für Volkswirtschaftslehre der Universität Lüneburg legt hiermit seinen achten eigenständigen Forschungsbericht vor.¹ Wir möchten mit unserem Bericht alle Interessenten an unserer wissenschaftlichen Arbeit in kompakter Form über die von uns bearbeiteten Forschungsthemen und die dabei erarbeiteten Publikationen sowie unsere weiteren Leistungen im Berichtsjahr 2013 unterrichten.

Viele unserer Forschungsergebnisse finden sich – zumeist in vorläufiger Form und als Pre-Print-Fassung vor der eigentlichen Publikation – in unserer seit 2005 erscheinenden Reihe *University of Lüneburg Working Paper Series in Economics* (kostenloser Download unter der Adresse: <http://www.leuphana.de/institute/ivwl/publikationen/workingpapers.html>); weitere Informationen hierzu finden Sie am Ende dieses Berichts.

Inhaltsverzeichnis

Abteilung Empirische Wirtschaftsforschung	S. 2
Abteilung Wirtschaftspolitik	S. 20
Abteilung Arbeits- und Personalökonomik	S. 30

¹ Seit 1999 erschien unser Bericht als Teil des Forschungsberichts des Fachbereichs Wirtschafts- und Sozialwissenschaften; dieser Bericht wurde nach dem Berichtsjahr 2005 eingestellt, da der Fachbereich seit 2006 Teil der damals neu gebildeten Fakultät II wurde. Für die Fakultät II ist kein Forschungsbericht erschienen. Seit Oktober 2010 ist unser Institut Teil der neuen Fakultät Wirtschaftswissenschaften; für diese Fakultät erscheint kein ausführlich informierender Forschungsbericht.

Institut für Volkswirtschaftslehre

Empirische Wirtschaftsforschung

Forschungsbericht 2013

Stand: 31. Dezember 2013

Die Abteilung Empirische Wirtschaftsforschung ist mit einer W3-Professur (**Prof. Dr. Joachim Wagner**) ausgestattet. Die Abteilung verfügt über kein eigenes Sekretariat, wird aber bei der Abwicklung von Verwaltungsarbeiten durch die Institutssekretärin unterstützt. Aus regulären Mitteln der Leuphana Universität Lüneburg wird keine Mitarbeiterstelle an der Abteilung finanziert. Seit 1. Oktober 2010 ist **Dr. John Philipp Wehe Gelübcke** wissenschaftlicher Mitarbeiter in aus Drittmitteln finanzierten Forschungsprojekten; im ersten Quartal 2013 war er für einen Forschungsaufenthalt an der Australian National University beurlaubt. Im Berichtszeitraum erhielt er für seine Dissertation einen Förderpreis des Statistischen Bundesamtes und wurde von der Leuphana Universität Lüneburg mit dem *Nachwuchspreis Forschung 2013* ausgezeichnet. Seit 1. Januar 2012 arbeitet **Dr. Sanne Hiller** als Post-Doc Stipendiatin an der Abteilung; im WS 2012/13 vertrat sie eine Professur an der Universität Oldenburg, vom 23.01.2013 bis zum 31.05.2013 war sie im Mutterschutz.

Der Schwerpunkt der – überwiegend mikroökonomisch ausgerichteten - Forschungstätigkeit liegt im Themenbereich *Internationale Firmentätigkeit* sowie in Arbeiten im Kontext des Ausbaus der Informationellen Infrastruktur in Deutschland.

In aktuellen Publikationsrankings aller volkswirtschaftlichen Forscher aus dem deutschen Sprachraum belegt **Joachim Wagner** gemessen an der Publikationsleistung in internationalen Journals sehr gute Plätze. Im Handelsblatt-Ranking vom September 2013 steht er auf Platz 27 der „Lebenswerk-Tabelle“ (in Deutschland ist dies Platz 15) und auf Platz 38 der Tabelle „Aktuelle Forschungsleistung seit 2009“ (Platz 21 in Deutschland). Im Zitationsranking der Frankfurter Allgemeinen Zeitung vom September 2013 belegt er mit einem h-Index von 17 den 11. Platz.

In der Lehre bietet **Joachim Wagner** Veranstaltungen zu *Mikroökonomie* und zu *Internationale Handelspolitik* sowie empirisch ausgerichtete Lehrforschungsprojekte an. Ferner betreut er im Promotionsstudium das Seminar *WissenschaftsPraxis und WissenschaftsEthik*.

Neben den Lehraufgaben beteiligt sich **Joachim Wagner** an der universitären Selbstverwaltung als Mitglied (bis 31. März) bzw. stellvertretendes Mitglied (ab 1. April) des Senats und in der Senatskommission für Forschung, als Vorsitzender der Forschungskommission und stellvertretender Vorsitzender der Promotionskommission der Fakultät Wirtschaftswissenschaften sowie als Sprecher des Promotionskollegs Volkswirtschaftslehre (bis April 2013). Er ist ferner Studiengangsleiter für den Major und Minor Volkswirtschaftslehre und Mitglied der Ständigen Habilitationskommission. Darüber hinaus ist er geschäftsführender Leiter des Instituts für Volkswirtschaftslehre.

Weitere Informationen über die Abteilung Empirische Wirtschaftsforschung finden Sie auf unserer Homepage unter der Adresse:

<http://www.leuphana.de/institute/ivwl/abteilungen/empirische-wirtschaftsforschung/startseite.html>

1 **Forschungsprojekte**

1.1 *Drittmittelprojekte und geförderte Forschungsprojekte*

Betriebsschließungen in Deutschland: Umfang, Verlauf und Einflussfaktoren

Beginn: 7/2011

Ende: 6/2013

Fördernde Institution: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)

Projektleiter: **Joachim Wagner und Claus Schnabel** (Universität Erlangen-Nürnberg)

Mitarbeiter: **Daniel Fackler** (Universität Erlangen-Nürnberg)

Während Betriebsgründungen bereits relativ gut erforscht sind, kann davon bei Betriebsschließungen – insbesondere für Deutschland – noch nicht die Rede sein. Der Großteil vorhandener Studien bezieht sich auf Westdeutschland oder einzelne

Bundesländer, umfasst meist nur relativ kurze Zeiträume oder konzentriert sich auf neu gegründete Betriebe. Im Rahmen dieses Projekts wurden erstmals umfassend untersucht werden, welche Betriebe schließen, warum dies der Fall ist und wie das Betriebssterben vor sich geht (eher abrupt oder vorhersehbar anhand sinkender Beschäftigtenzahlen vor der Schließung). Dabei wurde analysiert, welche internen sowie externen Einflussfaktoren die Sterbewahrscheinlichkeit von Betrieben maßgeblich beeinflussen und welche Auswirkungen Rezessionen (wie die jüngste Wirtschaftskrise) auf das Betriebssterben haben. Besondere Aufmerksamkeit erfährt die Beschäftigungsentwicklung bzw. Arbeitnehmerfluktuation in den Jahren vor der Schließung. Weitere Fragestellungen betreffen den Zusammenhang zwischen Entlohnung und Betriebssterben, inwieweit Lohnrigiditäten die Schließungswahrscheinlichkeit beeinflussen und ob die Anwendung tariflicher Öffnungsklauseln Betriebe vor dem Sterben bewahren kann. Bei allen Fragestellungen ist zudem von Interesse, ob Unterschiede zwischen jungen und alten Betrieben bestehen.

Im Berichtszeitraum wurden die Projektarbeiten abgeschlossen.

EDaWaX (European Data Watch Extended) – Verbesserte Replizierbarkeit von Forschungsergebnissen in der empirischen Wirtschaftsforschung mit Hilfe eines publikationsbezogenen Datenarchivs

Beginn: 8/2011

Ende: 12/2013

Fördernde Institution: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)

Kooperationsprojekt mit Ekkehart Seusing / Deutsche Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften und Gert G. Wagner / RatSWD

In der empirischen Wirtschaftsforschung gibt es derzeit für kaum effektive Möglichkeiten, Forschungsdaten im Kontext der zugehörigen Textpublikationen zur Förderung der Replikation, Kritik und des wissenschaftlichen Diskurses bereit zu stellen bzw. zu nutzen. Ziel von EDaWaX ist es, erstmals im Rahmen eines ganzheitlichen Ansatzes ein publikationsbezogenes Datenarchiv zu entwickeln, welches sich den damit verbunden Herausforderungen annimmt.

Die von EDaWaX angebotene Lösung ist deshalb ganzheitlich, weil sie zunächst auf Basis einer fachwissenschaftlich fundierten Analyse die heutigen Schwierigkeiten, wie insbesondere fehlende Anreizstrukturen bei der Replikation von Forschungsergebnissen und der Mehrfachnutzung von Daten systematisch aufbereitet. Parallel dazu werden bereits existierende Lösungen im Kontext von Datenarchiven und wirtschaftswissenschaftlichen Fachzeitschriften sowie die rechtlichen Rahmenbedingungen im Hinblick auf die Eignung für die Anforderungen aus EDaWaX untersucht.

Auf Basis der Analyseergebnisse wird in einem zweiten Schritt ein Metadatenschema für die Beschreibung und Auszeichnung der Daten entwickelt und ein Regelwerk zur schemakonformen Transformation der Beschreibungen und Daten erstellt. Die Erkenntnisse münden schließlich im dritten Schritt in die Pilotanwendung eines innovativen publikationsbezogenen Datenarchivs am Beispiel der renommierten Fachzeitschrift „*Schmollers Jahrbuch / Journal of Applied Social Science Studies*“.

Im Berichtszeitraum wurde das Projekt abgeschlossen. Zentrale Projektergebnisse wurden in einem zusammenfassenden Aufsatz in *IDEAS. Library Ideas* publiziert. Ferner fand ein Abschlussworkshop statt.

Auslandskontrollierte Industrie- und Dienstleistungsunternehmen in Niedersachsen – Verbreitung, Performance und Bedeutung für die Entwicklung von Beschäftigung, Exporten und Wirtschaftswachstum

Beginn: 10/2012

Ende: 9/2014

Fördernde Institution: Ministerium für Wissenschaft und Kultur (MWK) Niedersachsen

Projektleiter: **Joachim Wagner**

Projektbearbeiter: **John Philipp Weche Gelübcke**

Auslandskontrollierte Unternehmen sind Unternehmen, die sich mehrheitlich im Besitz von gebietsfremden Unternehmen (oder Privatpersonen) befinden. Auch wenn es sich hierbei in Deutschland nur um einen kleinen Teil aller Unternehmen handelt – im nicht-finanziellen Sektor waren 2007 rund ein Prozent aller Unternehmen unter ausländischer

Kontrolle – so sind diese doch aus gesamtwirtschaftlicher Sicht sehr bedeutend, denn sie trugen 28 Prozent zum Gesamtumsatz und 13 Prozent zur Gesamtbeschäftigung bei. Untersuchungen zu diesen auslandskontrollierten Unternehmen in Deutschland sind – anders als für zahlreiche andere Länder – kaum vorhanden. Damit wissen wir über Besonderheiten dieser Unternehmen und Unterschiede in der Performance (z. B. bezüglich Beschäftigungsdynamik, Rentabilität und Exporten) verglichen mit inlandskontrollierten Unternehmen sowie ihre Bedeutung für die wirtschaftliche Dynamik in Deutschland kaum etwas.

Dieser Stand der Forschung ist bedingt durch die bis vor kurzer Zeit fehlende Verfügbarkeit von repräsentativen Daten hoher Qualität zu auslandskontrollierten Unternehmen in Deutschland. Erst seit dem Berichtsjahr 2007 liegen bei den deutschen statistischen Ämtern entsprechende Informationen vor, die in den Forschungsdatenzentren dieser Einrichtungen seit Anfang 2011 auch von Wissenschaftlern ausgewertet werden können. Erste Ergebnisse für Deutschland insgesamt zeigen, dass auslandskontrollierte Unternehmen im Vergleich zu ihren inlandskontrollierten Wettbewerbern durchschnittlich größer und produktiver sind. Außerdem zeichnen sie sich durch wesentlich höhere Lohn- und Gehaltszahlungen sowie häufigere und intensivere Exporttätigkeit aus. Im Verarbeitenden Gewerbe investieren auslandskontrollierte Unternehmen zusätzlich weit mehr in Forschung und Entwicklung. Im Dienstleistungssektor weisen sie im Durchschnitt eine niedrigere Profitabilität aus.

Ob dies in einem vergleichbaren Ausmaß auch für Niedersachsen gilt und was ggf. Unterschiede zu anderen Bundesländern erklärt ist eine offene Frage, denn hierzu liegen bisher keine empirischen Untersuchungen vor. Das beantragte Projekt will diese Forschungslücke schließen. Die Ergebnisse werden auch für wirtschaftspolitische Strategien im Hinblick auf Fördermaßnahmen für die Ansiedlung auslandskontrollierter Unternehmen in Niedersachsen relevant sein.

Im ersten Quartal 2013 wurden die Arbeiten an dem Projekt unterbrochen, da John P. Weche Gelübcke für einen Forschungsaufenthalt an der Australian National University beurlaubt war. Im Berichtszeitraum wurden die Daten aufbereitet erste empirische Auswertungen durchgeführt.

1.2 Eigenprojekte (ohne Dissertations- und Habilitationsprojekte)

Internationale Firmentätigkeit

Beginn: 01/1988

Ende: offen

Projektbearbeiter: **Joachim Wagner**

In diesem Projekt werden Bestimmungsgründe und Folgen internationaler Firmentätigkeit (Exporte, Direktinvestitionen, Lizenzverkehr, Produktionsverlagerungen) mit Firmenpaneldaten empirisch auf der Basis theoretischer Modelle untersucht.

Im Berichtszeitraum erschienen von Joachim Wagner folgende Arbeiten: Eine gemeinsam mit John P. Weche Gelübcke verfasste Studie zur Überlebenswahrscheinlichkeit auslandskontrollierter Unternehmen in Deutschland in *Intrnational Economics / Economie Internationale*, eine Untersuchung der Zusammenhänge von internationalem Handel (Exporte und Importe) und Überlebenswahrscheinlichkeit in der *Review of World Economics*, eine Untersuchung zur Mikrostruktur des großen Exporteinbruchs in der Rezession von 2008/2009 in *Economics: The Open-Access, Open-Assessment E-Journal*, eine Untersuchung zu den Eigenschaften von gering produktiven Exporteuren im *Economics Bulletin*, eine gemeinsam mit Alexander Vogel verfasste Untersuchung der Zusammenhänge zwischen Exporten, Forschung und Entwicklung und Produktivität in Unternehmen aus dem Sektor Unternehmensnahe Dienstleistungen in *Empirical Economics Letters*, eine gemeinsam mit Yama Temouri und Alexander Vogel verfasste Studie über die Selbst-Selektion produktiverer Dienstleistungsunternehmen auf Exportmärkte in *Structural Change and Economic Dynamics*, eine gemeinsame Arbeit mit Yama Temouri zur Rolle von Ausreisern und unbeobachteter Heterogenität für die Produktivitätsprämie von Exporteuren in Deutschland, Frankreich und dem Vereinigten Königreich in *Economics Bulletin*, eine Studie zur Dynamik der Importe im Erholungsprozess 2009/2010 in *Economics Bulletin*, eine Studie zur Rolle der Bonität der Firmen für ihr Exportverhalten in *Applied Economics* und eine zusammen mit Nils Braakmann durchgeführte Untersuchung zu Arbeitsmarktanpassungen nach dem Importschock als Folge des Ende des Multi-Faser-Abkommens (erschieden in einem Sammelband).

Folgende Arbeiten von Joachim Wagner wurden im Berichtszeitraum revidiert und sind jetzt zur Publikation akzeptiert: Eine Untersuchung zum Großen Exportaufschwung 2009/2010 bei deutschen Industrieunternehmen (erscheint in *Review of Economics / Jahrbuch für Wirtschaftswissenschaften*), eine Studie zur Dynamik der Exporte im Erholungsprozess 2009/2010 (erscheint in *Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik*), ein Beitrag über neue mikroökonomische Methoden zur Analyse der Zusammenhänge zwischen internationaler Firmentätigkeit und Firmenperformance (erscheint in *The World Economy* und eine Studie mit David Powell (RAND, Santa Monica) zu Produktivitätsdifferentialen zwischen Exporteuren und Nicht-Exporteuren über die Produktivitätsverteilung (erscheint in *Review of World Economics*). Im Berichtszeitraum hat Joachim Wagner ferner einen Beitrag über „International Firm Activities and Firm Performance“ für *IZA World of Labor* geschrieben, der nach Revisionen zur Publikation akzeptiert ist.

Gemeinsam mit John P. Weche Gelübcke wurden eine Studie zum Zusammenhang zwischen Auslandskontrolle und Kreditwürdigkeit von Industrieunternehmen in Deutschland sowie eine Untersuchung der Rolle internationaler Firmentätigkeiten für das Überleben von Firmen in der Krise 2008/2009 abgeschlossen. Die Arbeiten liegen als Diskussionspapiere vor und sind zur Publikation in internationalen Zeitschriften eingereicht. Ebenfalls neu zur Publikation eingereicht ist ein Überblicksaufsatz über die Literatur zum Zusammenhang von Finanzierungsbeschränkungen und Exportaktivitäten von Firmen.

Der Fokus der Arbeiten im Berichtszeitraum lag auf der Auswertung der Transaktionsdaten zu Exporten und Importen. Hierbei wurden Angaben zu Außenhandelsströmen in den Jahren 2009 und 2010 erstmals auf der Ebene der Unternehmen aggregiert und sowohl über die Jahre als auch mit Informationen zu den Unternehmen aus anderen amtlichen Quellen verknüpft. Erste Arbeiten mit den Paneldaten für 2009 und 2010 wurden abgeschlossen, als Diskussionspapiere veröffentlicht und zur Publikation in Fachzeitschriften eingereicht.

International Study Group on Exports and Productivity (ISGEP)

Beginn: 04/2005

Ende: offen

Projektbearbeiter: **Joachim Wagner**

Kooperationspartner: Forscherteams aus zahlreichen Ländern

Joachim Wagner hat im Frühjahr 2005 ein internationales Netzwerk von Forscherteams ins Leben gerufen, in dem sich Wissenschaftler zusammen finden, die mit Firmenpaneldaten Zusammenhänge zwischen internationaler Firmentätigkeit und verschiedenen Dimensionen der Firmenperformance untersuchen, die *International Study Group on Exports and Productivity (ISGEP)*. Der 1. Workshop dieses Netzwerks fand im Februar 2007 an der University of Nottingham, UK, statt; der 2. Workshop folgte im Februar 2008, ebenfalls an der University of Nottingham. Der 3. ISGEP-Workshop fand im Februar 2009 am ESRI – Economic and Social Research Institute in Dublin, Irland, statt. Weitere ISGEP-Workshops folgten im Oktober 2009 in Valencia, Spanien, und im März 2010 in Nizza, Frankreich.

Im September 2011 fand der 6. ISGEP-Workshop an der Leuphana Universität Lüneburg statt. Ausgewählte Beiträge zu diesem Workshop sind im Berichtszeitraum in einem von Joachim Wagner als Gastherausgeber betreuten Special Issue der *Review of World Economics* als Heft 1/2013 erschienen.

Im September 2012 fand der 7. ISGEP-Workshop an der KTH in Stockholm, Schweden, statt. Ausgewählte Beiträge zu diesem Workshop werden in einem von Joachim Wagner zusammen mit Richard Kneller (University of Nottingham, UK) und Hans Lööf (KTH, Stockholm) herausgegebenen Special Issue von *The World Economy* erscheinen. Im Berichtszeitraum wurde der Begutachtungsprozess der eingereichten Papiere begonnen. Im September 2013 fand der 8. ISGEP-Workshop in Trento, Italien, statt. Für September 2014 ist der 9. ISGEP-Workshop an der KTH in Stockholm geplant.

Informationelle Infrastruktur in Deutschland

Beginn: 01/1990

Ende: offen

Projektbearbeiter: **Joachim Wagner**

Die empirische Wirtschaftsforschung ist auf einen kostengünstigen und unbürokratischen Zugang zu qualitativ hochwertigen Daten für Firmen und Personen angewiesen. Diese Mikrodaten sind in vielen Fällen – insbesondere wenn es sich um Einzelangaben aus Erhebungen der amtlichen Statistik handelt – vertraulich. Ziel dieses Projekts ist es einen Beitrag dazu zu leisten, den Zugang von Wissenschaftlern zu vertraulichen Mikrodaten (auch) aus der amtlichen Statistik zu erleichtern.

Die Förderung der informationellen Infrastruktur und des Zugangs der Wissenschaft zu vertraulichen Einzeldaten ist ein Kernanliegen des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten *Rates für Sozial- und Wirtschaftsdaten (RatSWD)* – siehe www.ratswd.de). Joachim Wagner gehörte dem Gründungsausschuss dieses Rates und dem Rat in seiner ersten und dritten (im Dezember 2010 abgelaufenen) Amtsperiode an. Im Januar 2011 wurde er für die 4. Wahlperiode (2011 – 2013) wiedergewählt.

Daten sind eine unverzichtbare Voraussetzung für empirische Wirtschaftsforschung, ihre Erhebung und Aufbereitung ist mit sehr hohen Kosten verbunden. Informationen über vorhandene Datenbestände sind dabei oft lückenhaft. Das Projekt *European Data Watch* will hier zu einer Verbesserung der Dateninfrastruktur für die empirische Forschung beitragen: ab Heft 1/2000 erscheinen in der Zeitschrift *Schmollers Jahrbuch - Journal of Applied Social Science Studies* Beiträge von Experten, in denen Datensätze mit Angaben zum Inhalt und zu Zugangsmöglichkeiten vorgestellt werden. Ein Schwerpunkt der Serie liegt auf deutschen und internationalen Mikrodaten (für Betriebe, Personen oder Haushalte). Ferner werden die neuen Forschungsdatenzentren und Datenservicezentren mit ihren Angeboten vorgestellt. Joachim Wagner fungiert als "special editor" für diesen Teil der Zeitschrift. Im Berichtszeitraum wurde die Serie fortgesetzt; weitere Beiträge wurden eingeworben und betreut.

Im Oktober 2012 fand im Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) der Bundesagentur für Arbeit in Nürnberg eine Nutzertagung anlässlich des 20jährigen Bestehens des IA-Betriebspanels statt. Joachim Wagner hat dort eine Keynote-Speech zum Vergleich der Daten des IAB-Betriebspanels und der Firmenpaneldaten aus Erhebungen der Amtlichen Statistik gehalten. Dieser Vortrag wird in einem Themenheft des *Journal of Labor Market Studies / Zeitschrift für ArbeitsmarktForschung* mit ausgewählten Beiträgen zu dieser Tagung erscheinen, dass von Joachim Wagner zusammen mit Lutz Bellmann, Ute Leber und Claus Schnabel herausgegeben wird. Im Berichtszeitraum wurde der Begutachtungsprozess der Einreichungen zu diesem Heft begonnen.

Im Berichtszeitraum wurden die Arbeiten an dem von der Deutschen Forschungsgemeinschaft finanziell geförderten Projekt „EDaWaX (*European Data Watch Extended*) – *Verbesserte Replizierbarkeit von Forschungsergebnissen in der empirischen Wirtschaftsforschung mit Hilfe eines publikationsbezogenen Datenarchivs*“ fortgesetzt. Weitere Informationen hierzu finden sich oben unter Punkt 1.1 dieses Forschungsberichts.

1.3 Dissertations- und Habilitationsprojekteprojekte von Mitarbeitern

Topics in Foreign Direct Investment from a Micro-perspective

Beginn: 1/2013

Ende: 12/2014

Habilitand: **John Philipp Weche Gelübcke**

Ausländische Direktinvestitionen (ADI) sind ein wesentliches Element des globalen Wirtschaftssystems, dessen Bedeutung nicht neu aber dennoch im Zunehmen begriffen ist. Vergangener Forschungsanstrengungen und -erfolgen zum Trotz sind u.a. Beweggründe und Auswirkungen einem ständigen Wandel unterzogen und erfordern eine kontinuierliche Beachtung. Als ein Beispiel sei hier der Trend von mehr oder weniger eindeutig klassifizierbaren horizontalen und vertikalen ADI hin zu komplexen Mischformen genannt. Aktuelle Themen sind weiterhin das grenzübergreifende

wirtschaftliche Engagement staatlicher – oder staatlich kontrollierter – Akteure aus der Volksrepublik China, der Umgang multinationaler Unternehmen mit Umweltschutzaspekten sowie die Bedeutung auslandskontrollierter Unternehmen für nationale Arbeitsmärkte und ihre Reaktion auf Schocks wie zum Beispiel die Wirtschafts- und Finanzkrise 2008/2009.

Eine Mikroperspektive ist hier von besonderem Interesse da durch eine solche zugrundeliegende Mechanismen unter Umständen besser identifiziert werden können. Das Beispiel heterogener Firmen in theoretischen Handelsmodellen veranschaulicht dies. Gleichzeitig sind adäquate Studien mit Mikrodaten zu vielen Fragestellungen noch immer selten. Dies liegt zum einen an einer restriktiven Verfügbarkeit benötigter Daten und zum anderen an mitunter höheren methodischen Ansprüchen. Der Fokus des Habilitationsprojektes liegt auf Deutschland und den dort ansässigen Investitionsobjekten (Unternehmen), da Deutschland als eines der wichtigsten Empfängerländer von ADI gilt und über eine hinreichende Mikrodatenbasis verfügt.

Im Berichtszeitraum wurde ein dreimonatiger Forschungsaufenthalt am *East Asia Bureau of Economic Research* der *Australian National University* absolviert und ein Projekt zu chinesischen Unternehmensübernahmen in Deutschland vorangetrieben. Weiterhin wurden zwei Arbeitspapiere zur Rolle von ADI für Unternehmensschließungen und zu Umweltschutzinvestitionen auslandkontrollierter Unternehmen in Deutschland, zusammen mit Chiara Franco von der *Catholic University of the Sacred Heart* in Mailand und Isabella Wedl vom *Institute for Environmental Communication* der Leuphana Universität Lüneburg, fertiggestellt und bei internationalen Fachzeitschriften zur Publikation eingereicht. Darüber hinaus wurden Ergebnisse zu einem Projekt zu Bonitätsbewertungen deutscher Unternehmen und zur Rolle von Internationalisierung für Unternehmensschließungen während der Krise 2008/2009 in Arbeitspapieren formuliert (beide mit Joachim Wagner) und erste empirische Auswertungen zu den Themen Leiharbeit und dynamischen Arbeitskosten in Deutschland (mit Christian Pfeifer) durchgeführt. Weiterhin wurde eine Zusammenfassung der Doktorarbeit des Habilitanden in einer Fachzeitschrift publiziert.

Essays in International Trade and Migration

Beginn: 1/2012

Ende: 12/2014 (geplant)

Habilitandin: **Sanne Hiller**

Sanne Hiller arbeitet an Aufsätzen zu internationalem Handel und Migration. Ihre Arbeit ist mit drei Schwerpunktthemen befasst. Erstens, wie wirkt technologischer Fortschritt in einer globalisierten Welt auf den Marktaustritt und Firmenpleiten? Zweitens, wodurch können Handelshemmnisse durch Firmen erfolgreich überwunden werden? Und drittens, verbessern ausländische Angestellte den internationalen Fluß von Wissen?

Die Arbeit zum ersten Thema, in Koautorenschaft mit Phillip Schröder und Allan Sørensen, wurde im Berichtszeitraum abgeschlossen, als Working Paper in der Leuphana WP Serie publiziert und ist zur Publikation in einem referierten Konferenzband angenommen.

Die zweite Fragestellung befasst sich vorwiegend mit dem Zusammenspiel von internationalem Handel und Migration. Der erste Aufsatz, in Kooperation mit Ragnhild Balsvik und Sissel Jensen (beide NHH Bergen), vergleicht die Wirkung von Migration auf Handel unter Verwendung von dänischen und norwegischen Mikrodaten. In einem zweiten Aufsatz, in Kooperation mit Ragnhild Balsvik und Gabriel Felbermayr (NHH Bergen und LMU München) stehen die Beschäftigung der Migranten und deren verschiedenartige Aufgabe innerhalb der Firma im Vordergrund. Die Analyse, deren Datenbasis wiederum ein dänischer Mikrodatsatz darstellt, knüpft direkt an aktuelle empirische Forschung auf höherem Aggregationsniveau an.

Im dritten Themenbereich wurde ein Forschungsprojekt in Kooperation mit Jürgen Bitzer und Erkan Gören (beide Carl-von-Ossietzky Universität Oldenburg) initiiert. Zurzeit werden die dänischen Mikrodaten für das Projekt bearbeitet.

Außerdem arbeitete Sanne Hiller im Berichtszeitraum zusammen mit Robinson Kruse (Leibniz Universität Hannover und CREATES, Aarhus University) an einer Replikationsstudie zum Thema Granger-Kausalität im Israel-Palästina Konflikt. Die Studie wird zeitnah als Arbeitspapier veröffentlicht.

2. Publikationen

2.1 *Publizierte oder zur Publikation angenommene Beiträge in wissenschaftlichen Zeitschriften mit Gutachterverfahren (refereed journals)*

Joachim Wagner und John P. Weche Gelübcke: „Foreign Ownership and Firm Survival: First Evidence for Enterprises in Germany”, *International Economics / Economie Internationale* No. 132 (2012), 117-139 (erschienen Januar 2013).

Joachim Wagner: “Exports, Imports and Firm Survival: First Evidence for manufacturing enterprises in Germany”, *Review of World Economics* 149 (2013), 1, 113-130.

Joachim Wagner: “The Granular Nature of the Great Export Collapse in German Manufacturing Industries”, *Economics: The Open-Access, Open-Assessment E-Journal*, Vol.7, 2013-5.

Joachim Wagner (mit Horst Raff): “Productivity and the Product Scope of Multi-Product Firms: A Test of Feenstra-Ma”, *Economics Bulletin* 33 (2013), 1, 415-419.

Joachim Wagner: “Are low-productive exporters marginal exporters? Evidence from Germany”, *Economics Bulletin* 33 (2013), 1, 467-481.

Joachim Wagner (mit Alexander Vogel): “Exports, R&D and Productivity in German Business Services Firms: A test of the Bustos-model”, *Empirical Economics Letters* 12 (2013), 1, 1-6.

Joachim Wagner (mit Yama Temouri und Alexander Vogel): “Self-selection into exporting by business services firms – Evidence from France, Germany and the United Kingdom”, *Structural Change and Economic Dynamics* 25 (2013), 2, 146-158.

Joachim Wagner (mit Yama Temouri): “Do outliers and unobserved heterogeneity explain the exporter productivity premium? Evidence from France, Germany and the United Kingdom”, *Economics Bulletin* 33 (2013), 3, 1931-1940.

Joachim Wagner (mit Daniel Fackler und Claus Schnabel): „Establishment exits in Germany: the role of size and age“, *Small Business Economics* 41 (2013), 3, 683-700.

Joachim Wagner: “Extensive margins of imports in The Great Import Recovery in Germany, 2009/2010”, *Economics Bulletin* 33 (2013), 4, 2732-2743.

Joachim Wagner: „Credit constraints and exports: Evidence for German manufacturing enterprises“, Applied Economics 46 (2014), 3, 294-302 (published October 2013).

Joachim Wagner: “Exports, Foreign Direct Investments and Productivity: Are Services Firms different?” forthcoming, The Service Industries Journal.

Joachim Wagner: “Daten des IAB-Betriebspanels und Firmenpaneldaten aus Erhebungen der Amtlichen Statistik – substitutive oder komplementäre Inputs für die empirische Wirtschaftsforschung?“, forthcoming, Journal of Labor Market Studies.

Joachim Wagner (mit Christian Pfeifer): “Is innovative firm behavior correlated with age and gender composition of the workforce? Evidence from a new type of data for German enterprises”, forthcoming, Journal of Labor Market Studies.

Joachim Wagner: “The Great Export Recovery in German Manufacturing Industries, 2009/2010”, forthcoming, Review of Economics / Jahrbuch für Wirtschaftswissenschaften.

Joachim Wagner (mit Daniel Fackler und Claus Schnabel): “Lingering illness or sudden death? Pre-exit employment developments in German establishments”, forthcoming, Industrial and Corporate Change.

Joachim Wagner: “The role of extensive margins of exports in The Great Export Recovery in Germany, 2009/2010”, forthcoming, Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik.

Joachim Wagner (mit Christian Pfeifer): “Age and Gender Composition of the Workforce, Productivity and Profits: Evidence from a new type of data for German enterprises”, forthcoming, Contemporary Economics.

Joachim Wagner: New Methods for the Analysis of Links between International Firm Activities and Firm Performance: A Practitioner’s Guide”, forthcoming, The World Economy.

Joachim Wagner (mit David Powell): “The Exporter Productivity Premium along the Productivity Distribution: Evidence from Unconditional Quantile Regression with Firm Fixed Effects” , forthcoming, Review of World Economics.

John P. Weche Gelübcke: “The Performance of Foreign Affiliates in German Manufacturing: Evidence from a new Database”, Review of World Economics 149 (2013), 1, 151-182.

John P. Weche Gelübcke: “Foreign Ownership and Firm Performance in German Services: First Evidence based on Official Statistics”, *The Service Industries Journal*, 33:15-16, 1564-1598 (2013).

Sanne Hiller: "Does immigrant employment matter for export sales? Evidence from Denmark“, *Review of World Economics* 149 (2013), 2, 369-394.

Sanne Hiller: “The Export Promoting Effect of Migration: Evidence from Denmark” (Forthcoming at *Review of Development Economics*)

2.2 Zur Publikation in wissenschaftlichen Zeitschriften mit Gutachterverfahren eingereichte Beiträge (mit Angabe zum aktuellen Status)

Joachim Wagner (mit Helmut Fryges und Alexander Vogel): “The Impact of R&D Activities on Exports of German Business Services Enterprises: First Evidence from a continuous treatment approach” (revised and resubmitted, *The World Economy*)

Joachim Wagner (mit Horst Raff): “Foreign Ownership and the Extensive Margins of Exports: Evidence for Manufacturing Enterprises in Germany” (revised and resubmitted, *The World Economy*)

Joachim Wagner: “Credit Constraints and Exports: A Survey of Empirical Studies using Firm Level Data” (under review)

Joachim Wagner und John P. Weche Gelübcke: „Credit Constraints, Foreign Ownership, and Foreign Takeovers in Germany“ (under review)

Joachim Wagner und John P. Weche Gelübcke: „Risk or Resilience? The Role of Trade Integration and Foreign Ownership for the Survival of German Enterprises during the Crisis 2008 - 2010 “ (under review)

John P. Weche Gelübcke: “Foreign and Domestic Takeovers in Germany: Cherry-picking and Lemon-grabbing” (under revision)

John P. Weche Gelübcke: “Foreign and Domestic Takeovers in Germany: First Comparative Evidence on the Post-acquisition Target Performance using new Data” (under review)

John P. Weche Gelübcke (mit Chiara Franco): “The death of German firms: What role for foreign direct investment?” (under review)

John P. Weche Gelübcke (mit Isabella Wedl): „Environmental Protection of Foreign Firms in Germany: Does the country of origin matter?“ (under review)

2.3 Publierte oder zur Publikation angenommene Beiträge in Zeitschriften ohne Gutachtersystem, in Sammelbänden, Monographien etc.

Joachim Wagner (mit Nils Braakmann): “Labor market adjustments after a large import shock: Evidence from the German Clothing industry and the Multi-Fibre Arrangement” , in: Dierk Hirschel, Peter Paic und Markus Zwick (Hrsg.), Daten in der wirtschaftswissenschaftlichen Forschung – Festschrift zum 65. Geburtstag von Prof. Dr. Joachim Merz. Wiesbaden: Springer Gabler 2013, S. 201-224.

Joachim Wagner (mit Sven Vlaeminck, Gert G. Wagner, Dietmar Harhoff und Olaf Siegert): „Replizierbare Forschung in den Wirtschaftswissenschaften erhöhen – Eine Herausforderung für wissenschaftliche Infrastrukturdienstleister“, LIBREAS. Library Ideas #23 (2013), 29-42.

Joachim Wagner (mit Alexander Vogel): „Innovation and Exports of German Business Services Enterprises: First Evidence from a New Type of Data“ (erscheint in: Anna Ferragina et al. (Eds.), Innovation, Globalization and Firm Dynamics: Lessons for Enterprise Policy. Routledge 2014)

Joachim Wagner: “International firm activities and firm performance” (erscheint in: IZA World of Labor)

John P. Weche Gelübcke: „Ausländische Unternehmen und Übernahmeeffekte – Neue Fakten für Deutschland“ (Wirtschaftsdienst 4/2013)

Sanne Hiller (mit Philipp Schröder und Allan Sørensen): “Export market exit and firm survival: theory and evidence” (accepted for publication).

2.4 Diskussionspapiere (soweit nicht unter 2.1 - 2.3 genannt)

3 Vorträge

3.1 Beiträge zu offen ausgeschriebenene Tagungen mit Gutachterverfahren

John P. Weche Gelübcke: 15th Annual Conference of the European Trade Study Group (ETSG), 12.-14. September, Birmingham, UK.

John P. Weche Gelübcke: XIV Conference on International Economics, Spanish Association of International Economics and Finance (AEEFI) and University of Balearic Islands (UIB), 27.-28. Juni, Palma (Mallorca), Spanien.

John P. Weche Gelübcke: 10th Ljubljana Empirical Trade Conference, FREIT and University of Ljubljana Faculty of Economics, 6.-8. Juni, Izola, Slovenien.

3.2 Weitere Vorträge außerhalb der Universität Lüneburg

John P. Weche Gelübcke: 2. Niedersächsischer Workshop in "Applied Economics", Niedersächsisches Institut für Wirtschaftsforschung (NIW), 17. Mai, Hannover.

Sanne Hiller: Aarhus-Kiel Workshop, 12.-13. Dezember, Kiel.

3.3 Vorträge an der Universität Lüneburg

4 Weitere forschungsbezogene Aktivitäten

Joachim Wagner

... ist einer von zwei geschäftsführenden Herausgebern und Special Editor der Rubrik 'European Data Watch' der Zeitschrift *Schmollers Jahrbuch - Zeitschrift für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften / Journal of Applied Social Science Studies*. Ferner ist er Mitglied in den Herausbergremien der *Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik / Journal of Economics and Statistics* und von *Journal for Labour Market Research/ Zeitschrift für Arbeitsmarktforschung* sowie im Editorial Board von *Small Business Economics* und *Contemporary Economics*.

... war im Berichtszeitraum Gutachter für die Fachzeitschriften *Bulletin of Economic Research*, *Economics Bulletin*, *Economics of Innovation and New Technology* (2x), *Emerging Markets Finance & Trade*, *European Economic Review*, *Industrial and Labor Relations Review*, *Industrial Relations*, *IZA Journal of Labor Economics*, *Journal of Asian Studies*, *Journal of Development Studies*, *Journal of Industry, Competition and Trade*, *Journal of International Economics*, *Journal of International Trade and Economic Development*, *Review of Development Studies*, *Review of World Economics*, *The World Economy* (3x)

... war als *Faculty Opponent* an einem Promotionsverfahren an der KTH Stockholm, Schweden, beteiligt

... ist Research Fellow des IZA (*Institut Zukunft der Arbeit*) in Bonn und des CESIS (*Centre of Excellence for Science and Innovation Studies, Royal Institute of Technology*) in Stockholm.

... ist Mitglied im Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten (RatSWD).

... ist Mitglied im *Statistischen Beirat des Statistischen Bundesamtes*; im Wissenschaftlichen Beirat des *Instituts für Angewandte Wirtschaftsforschung, Tübingen*; im Kuratorium des *Niedersächsischen Instituts für Wirtschaftsforschung (NIW)*, Hannover; im Statistik-Nutzerbeirat des *LSKN – Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen*.

Institut für Volkswirtschaftslehre

Wirtschaftspolitik

Die Abteilung Wirtschaftspolitik ist zurzeit mit einer W2-Stelle (Prof. Dr. Thomas Wein) und einer 2/3 -TV-L TG 13-Stelle der Fakultät (Dipl. Ök. Annika Pape) besetzt. Johanna Gärtner (M.A) war mit einer 2/3-TV-L TG 13-Stelle seit dem 1.01.2010 als wissenschaftliche Fakultätsassistentin bis 31.12.2013 beschäftigt. Jörg Finger war seit 01.02.2009 als wissenschaftlicher Mitarbeiter (1/2-TV-L TG 13-Stelle) an der Fakultät und als Doktorand am Institut bis 30.09.2013 tätig. Dirk Oberschachtsiek ist seit Oktober 2011 im Rahmen des Inkubatorprojektes „Management-Modelle in der integrierten Versorgung“ beschäftigt und mit dem VWL Institut assoziiert. Das Projekt wird gemeinsam mit Frau Prof. Dr. Ursula Weisenfeld geleitet.

Lehrveranstaltungen werden sowohl im College als auch in der Graduate School gehalten bzw. noch die auslaufenden Studiengänge bedient. Thomas Wein ist für die Vorlesungen "Mikroökonomische Theorie I, II und III im Major VWL" zuständig; ein(e) wissenschaftliche(er) Mitarbeiter(in) bietet hierzu Übungen an. Im WS 2013/14 wird die Vorlesung Theorie der Wirtschaftspolitik für Bachelor- und Diplomstudierende sowie für Masterstudierende im Lehramt angeboten; Frau Pape übernimmt die Übung. Für den Master „Management and Financial Institutions“ wird gemeinsam mit Bernhard Holbein eine integrierte Veranstaltung Risiko, Haftung und Versicherung angeboten. Im Master Public Economics, Politics and Law verantwortet Thomas Wein gemeinsam mit Jörg Phillip Terhechte das Integrationsmodul zum Thema Wettbewerbsökonomie und –recht (WS 2013/14).

Heike Wetzel, Universität Köln, ist als Research Fellow weiterhin mit der Abteilung verbunden.

Thomas Wein ist seit April 2008 Dekan der Fakultät.

Weitere Informationen über die Abteilung Wirtschaftspolitik finden Sie auf unserer Homepage:

<http://www.leuphana.de/institute/ivwl/abteilungen/wirtschaftspolitik/startseite.html>.

1 Forschungsprojekte

1.1 *Drittmittelprojekte*

1 **Management-Modelle in der integrierten Versorgung**

Beginn: 10/2011

Ende: Ende 2014

Projektbearbeiter: **Dirk Oberschachtsiek** (Koordination) zusammen mit **Constanze Sörensen** (01.11.2011 - 31.07.2013, angesiedelt bei Frau Prof. Dr. Weisenfeld). In dem Berichtszeitraum ist zudem **Beate Wollstein** (seit dem 15.12.2011) im Rahmen des Projektes beschäftigt. Seit dem 15.01.2012 sind sechs weitere Mitarbeiter in dem Projekt beschäftigt (Dr. Andree Ehlert, Anna Maria Völk, Oxana Bechtold, Jessica Hops, Xenia Hein und Toufic El Masri. Seit dem 01.03.2012 ergänzen zwei weitere Mitarbeiter das Projekt (Jana Schmidt und bis zum 31.08.2013 Andreas Hapfelmeier).

Im Rahmen des Projektes werden auf unterschiedlichen Ebenen Innovationen in der Gesundheitsversorgung untersucht. Dies soll multidisziplinär in Kooperationen volkswirtschaftlicher, betriebswirtschaftlicher und medizinischer Expertise realisiert werden. Ausgangspunkt und Grundlage des Kompetenztandem-Vorhabens ist ein Geschäftsmodell mit den beiden Geschäftsfeldern „Diabetes-Versorgung“ und „Wundversorgung“, das auf der Mikroebene neue Ansätze in der Steuerung von gesundheitlichen Versorgungsleistungen umsetzt. Es wird Grundlagenwissen erarbeitet, und es werden die neuen Versorgungsprozesse evaluiert. Ziel der mit dem Geschäftsmodell verbundenen wissenschaftlichen Analysen ist das Identifizieren von Ansatzpunkten für Interventionen zur Steigerung der Effizienz in der Versorgung bei den zwei ausgewählten Diagnoseclustern. Es sollen neben allgemeinen Implikationen für die Verbesserung in der Organisation des Gesundheitssystems (Prozessmanagement) insbesondere auch Gestaltungs- und Optimierungshinweise für das Geschäftsmodell erarbeitet werden.

Das Kompetenztandem umfasst die Analyse von Netzwerken der Integrierten Versorgung (IV) hinsichtlich der Einführung von Innovationen (Prozessinnovationen und damit zusammenhängende institutionelle und organisatorische Innovationen), sowie die Evaluation des Versorgungsmanagements bei den beiden Diagnoseclustern a) Diabetes mellitus und b) bei chronischen Wunden. Das Untersuchungsdesign macht das Geschäftsmodell (mit den beiden Bereichen Diabetes mellitus und chronische Wundversorgung) zum primären Analysegegenstand. Untersucht werden vor allem die durch das Geschäftsmodell implementierten Versorgungsprozesse. Wichtig ist dabei eine Verschränkung mehrerer Disziplinen, in der neben betriebswirtschaftlichen auch volkswirtschaftliche Untersuchungsansätze zum Tragen kommen. Begleitet werden diese durch externe medizinische Expertise (Prof. Dr. Storck und Dr. Lawall). Dabei gilt es,

jeweils separate Untersuchungen für die einzelnen Versorgungsbereiche des Geschäftsmodells umzusetzen und diese mit Referenzsituationen herkömmlicher Versorgung zu vergleichen. Neben einem Fallstudien-Design zur Analyse von a) Prozessabläufen in der Versorgung von Patienten und b) zur Analyse von organisatorischen Aspekten bei medizinischen Leistungserbringern und Versicherern) werden univariate und multivariate Analyseverfahren verwendet (u.a. Clusteranalysen). Letztere werden angewandt, um mit Hilfe statistischer Verfahren, Informationen zu den Prozessabläufen zu verdichten und wesentliche Zusammenhänge zu identifizieren. Darüber hinaus sollen die Interventionen (Ansatzpunkte vorgegeben durch das Geschäftsmodell) mit Hilfe von modernen mikroökonomischen Evaluationsverfahren in ihrem Erfolg untersucht werden.

Das Projekt hat ein Finanzierungsvolumen von rund 2,1 Mio Euro und wird im Forschungsverbund gemeinsam mit Frau Prof. Dr. Ursula Weisenfeld geleitet. Als externer internationaler Partner ist Herr Prof. Dr. Peter Zweifel im Rahmen des Projektes engagiert. Als Kooperationspartner konnten die Gesundheitsfor-
ren Leipzig für die Praxisverknüpfung gewonnen werden.

Im Rahmen der Berichtszeitraumes 2013 wurde das Projekt in wesentliche Teilen voran gebracht. Dabei wurden mit mehreren Wirtschaftsunternehmen und Ärztenetzen Kooperationen eingegangen. Das Projekt ist an einer quantitativen Evaluationsstudie auf Basis von Prozess- und Befragungsdaten beteiligt und evaluiert qualitativ zwei Ärztenetze hinsichtlich ihrer organisatorischen Strukturen. Darüber hinaus begleitet das Projekt eine medizinische Studie mit dem Thema Adhärenz-Messung bei Personen mit Wunderkrankung. Weiterhin ist das Projekt aktiv dabei ein Ausgründungsprojekt zu Informationserhebungen und- verarbeitungen bei gesundheitlichen Einrichtungen zu initiieren. Das Projekt war in 2013 auf mehreren wissenschaftlichen und nicht-wissenschaftlichen Tagungen und Kongressen mit aktiven Beiträgen vertreten und hat mehrere Papiere bei wissenschaftlichen internationalen Zeitschriften mit Gutachterverfahren eingereicht.

1.2 *Eigenprojekte (ohne Dissertations- und Habilitationsprojekte)*

1.3 *Dissertations- und Habilitationsprojekte von Mitarbeitern*

Essays on broadcasting economics: Measuring diversity, financing systems and preferences in German television programming

Beginn: 02/2010

Ende: 09/2013

Projektbearbeiter: **Jörg Finger**

Der europäische Fernsehmarkt im Allgemeinen bzw. der deutsche Fernsehmarkt, gekennzeichnet durch ein duales System von öffentlich-rechtlichen und privaten Fern-

sehanbietern, im Besonderen, ist – nicht zuletzt durch die aktuelle Neustrukturierung des Finanzierungssystems – gekennzeichnet durch eine Marktmacht der staatlichen finanzierten Anbieter. Durch die Institutionalisierung von öffentlich-rechtlichen Rundfunkanbietern erfolgt damit ein staatlich legitimierter Markteingriff, der sowohl Auswirkungen auf den Wettbewerb um Zuschauer hat, als auch den Wettbewerb um Werbekunden, Programmlieferanten oder Konsumenten im Bereich der internetbasierten Versorgung mit Informationsgütern beeinflusst. Im Gegensatz zu privaten Anbietern, die auf Basis kostendeckender (Werbe-)Preise ihren Programmoutput kalkulieren müssen, wird im Bereich der öffentlich-rechtlichen Fernsehanbieter ein zum Teil vom Zuschauer- oder Werbemarkt losgelöster Finanzierungsprozess praktiziert. Ziel, dieser gesetzlich festgeschriebenen Finanzierung über Fernsehgebühren, ist die Bereitstellung eines vielfältigen und unabhängigen Programmoutputs, der nach Ansicht des Gesetzgebers in einem rein privat organisierten Fernsehmarkt aufgrund von Ineffizienzen nicht zu realisieren wäre.

Auf dieser Basis ergibt sich zunächst die übergeordnete Forschungsfrage nach dem Regulierungsbedarf im Rundfunksektor. Welche ökonomischen Gründe sprechen für einen derzeit praktizierten Markteingriff im Rundfunkbereich? Auf Basis bisheriger Forschungsergebnisse und unter Verwendung der Theorie des Marktversagens konnten zunächst Schlussfolgerungen dahingehend gezogen werden, dass insbesondere ein werbefinanziertes Rundfunksystem sich nicht nur in die Abhängigkeit eines Werbemarktes gibt, sondern es in diesem Zusammenhang ebenfalls zu einer ineffizienten Duplikationen von massenwirksamen Programmen kommt, die einen negativen Einfluss auf die programmatische Vielfalt haben. Aufgrund der öffentlichen Gutseigenschaft eines ausgestrahlten Programms würde es dagegen in einem Pay-TV-System zu einem ineffizienten Ausschluss von Zuschauergruppen kommen. Ein öffentlich-rechtlicher Rundfunk hätte folglich die Aufgabe, mögliche Ineffizienzen durch die Bereitstellung eines qualitativ hochwertigen und vielfältigen Programmportfolios zu überwinden.

In einem nächsten Schritt wurde auf Basis von Programmdateien von 1982 bis 2009 untersucht, ob die öffentlich-rechtlichen Anbieter gerade hinsichtlich der Vielfalt des Programms ihrem Grundauftrag gerecht werden und sich somit von rein privaten Anbietern unterscheiden. Erste Ergebnisse dieser empirischen Untersuchung zeigen, dass gerade die Vollprogramme der öffentlich-rechtlichen Sender zwar eine höhere Vielfalt an Programmen anbieten, sich diese aber mit steigendem Wettbewerb reduziert und sich den privaten Anbietern annähert. Mit Ausnahme der gebührenfinanzierten Regional- und Spartenprogramme scheinen sich die öffentlich-rechtlichen Sender dabei zunehmend an den Programmstrukturen der Privaten zu orientieren. Auch wenn in dieser Untersuchung der Qualitätsaspekt zunächst unberücksichtigt bleibt, stellen die Ergebnisse eine Legitimation der öffentlich-rechtlichen Sender zumindest zum Teil in Frage.

Setzt der erste Analyseschritt eher den Fokus auf die Angebotsseite im deutschen Rundfunkmarkt, so wurde in einem nächsten Schritt ebenfalls die Nachfragerseite in die Analyse miteinbezogen. Auf Basis von Zuschauerdaten im ersten Halbjahr 2012

wurde ein Vergleich zwischen der angebotenen und nachgefragten Vielfalt im deutschen Fernsehmarkt angestellt, der ebenfalls Rückschlüsse auf die Notwendigkeit einer staatlichen Marktintervention liefern soll. Die Analyse zeigt, dass zwar durchaus eine erhöhte Nachfrage nach Programmvielfalt besteht, diese Nachfrage aber eher durch die Vielfalt an Sendern als durch die Programmvielfalt einzelner Sender bedient wird, was letztendlich die theoretische Sichtweise unterstützt, dass bei einer zunehmenden Kanalkapazität, der Effekt ineffizienter Programmduplikationen zu vernachlässigen ist. Eine abschließende Analyse über die Effekte einzelner Programmkategorien auf die nachgefragte Vielfalt soll letztendlich mögliche Programminhalte identifizieren, die sich negativ oder positiv auf das Nachfrageverhalten auswirken, um daraus mögliche Rückschlüsse auf die ineffiziente Verwendung von Programmressourcen abzuleiten.

Potentiale und Wirkungen des neuen kommunalen Haushalts- und Rechnungswesens – erste Evidenzen

Beginn: 01/2010

Ende: 12/2013

Projektbearbeiterin: **Johanna Gärtner**

Aufgrund der schwierigen Haushaltslage der Kommunen entstand in den neunziger Jahren eine Diskussion darüber, ob die Kameralistik den Anforderungen an eine wirtschaftliche und effiziente Steuerung der Verwaltung noch genügen kann. Ein neues Haushalts- und Rechnungswesen sollte den Kommunen helfen, ihre Aufgaben auch mit begrenzten Ressourcen erfüllen zu können. Im Ergebnis beschloss die Innenministerkonferenz der Länder am 21. November 2003 die Reform des Gemeindehaushaltsrechts. Hierbei soll bis 2012 von einer zahlungsorientierten auf eine ressourcenorientierte Darstellung umgestellt werden. Während beim alten System der Kameralistik für den Haushaltsausgleich die Einnahmen die Ausgaben übersteigen mussten, werden beim neuen Haushalts- und Rechnungswesen, Erträge und Aufwendungen gegenübergestellt. Mit dem neuen Haushalts- und Rechnungswesen wurde aber nicht nur das Haushaltssystem auf Doppik oder erweiterte Kameralistik umgestellt, es wurden auch neue Steuerungsinstrumente für das interne Haushalts- und Rechnungswesen eingeführt. Die Reform soll somit mehr Transparenz hinsichtlich des tatsächlichen Ressourcenverbrauchs, des Vermögens und der Schulden schaffen und die Grundlage für die wirtschaftliche Bereitstellung und Steuerung der kommunalen Güter und Dienstleistungen verbessern.

In dem Promotionsprojekt werden die ersten Wirkungen des neuen kommunalen Haushalts- und Rechnungswesens in Niedersachsen untersucht. Dabei wird insbesondere auf die Frage eingegangen, ob die Reform die Wirtschaftlichkeit des kommunalen Handelns verbessert. Die Einschätzungen bezüglich dieser Frage sind im nationalen wie auch internationalen Diskurs sehr umstritten. Bisher konnten keine eindeutigen Ergebnisse hinsichtlich der Wirkungen gefunden werden.

Im Rahmen des Promotionsprojektes wird zunächst eine Effizienzanalyse der nieder-

sächsischen Kommunen mit Hilfe eines Stochastic Frontier Ansatzes durchgeführt. Es soll überprüft werden, ob sich die Einführung der Doppik positiv auf die Effizienz der einzelnen Gemeinden auswirkt. In einem zweiten Schritt wird die Wirkung der Reform auf unterschiedliche kommunalangebotene Güter untersucht. Hierbei soll die Hypothese überprüft werden, nach der die Reform eine höhere Wirkung erzielt, wenn das jeweilige kommunalangebotene Gut eher einem privaten (als einem öffentlichen) Gut ähnelt. Abschließend wird der Einfluss der involvierten kommunalen Akteure auf die Wirkung der Reform untersucht.

Liability of insurance intermediaries: A law and economic approach

Beginn: 02/2010 Ende: 06/2014

Projektbearbeiterin: **Annika Pape**

Es gibt diverse Alternativen einen gewünschten Versicherungsschutz am Markt zu erwerben. In der Regel jedoch werden die meisten Versicherungsprodukte über den Versicherungsvermittlermarkt abgesetzt. In Deutschland werden knapp 90% der Verträge im Sach- und Haftpflichtversicherungsbereich von entweder gebundenen Vermittlern oder Versicherungsmaklern vertrieben was zusammengekommen mit den enormen Prämienaufwendungen Anlass gibt den Markt der Versicherungsvermittlung näher zu untersuchen.

Die unterschiedlichen Akteure im Markt haben asymmetrisch verteilte Informationen bezüglich des eigenen Risikos, der Produktpalette und beispielsweise der Solvenz der Versicherer. Betrachtet man allein die Beziehung zwischen Versicherungsnehmer und Versicherer, lassen sich unterschiedliche Informationsstände finden, die Transaktionskosten führen und, wenn diese Kosten prohibitiv hoch sind, ein Handeln am Markt letztlich gänzlich verhindern. In der Versicherungsökonomik wird dem Versicherungsvermittler die Rolle des Matchmakers zugeschrieben, welcher die unterschiedlichen Marktseiten zusammenbringt und die daraus resultierende Kooperationsrente ganz oder teilweise abschöpft.

Zumeist wird hierbei jedoch nur eine Seite der Medaille betrachtet: Der Vermittler verringert nicht nur die Transaktionskosten, sondern schafft eine weitere Vertragsbeziehung, in der er eigene wirtschaftliche Interessen verfolgt, die weder von dem Versicherungsnehmer noch dem Versicherer zu beobachten sind. Das Problem, dass die Versicherungsnehmer als Verbraucher die Handlungen und die Anstrengungen des Vermittlers nicht kontrollieren können wird in der neuen Fassung des Versicherungsvertragsgesetzes aufgegriffen. Den Vermittler trifft eine verschuldensabhängige Haftung, wenn er seinen, im Ausmaß größtenteils noch unbestimmten, Beratungs- und Dokumentationspflichten nicht nachkommt. Mit der Haftung wird versucht die Anreizstruktur des Vermittlers entsprechend zu ändern und dem Verbraucher mehr Schutz zukommen zu lassen.

Durch eine Kooperation mit der Hamburger Verbraucherzentrale ist es möglich geworden betroffene Verbraucher, die sich hilfeschend an diese Stelle gewandt haben, zu

ihren Erfahrungen mit Fehlberatung zu interviewen. Diese Interviews sind im September 2011 in den Wohnungen der Verbraucher durchgeführt worden und zeigen die unterschiedlichen Facetten von Falschberatung auf. Basierend auf der Auswertung der Interviews ist im Berichtszeitraum ein Modell entwickelt, mit dessen Hilfe eine ökonomische Definition von Falschberatung möglich wird und die Auswirkungen von Fehlansätzen in Abhängigkeit gegebener Rahmenbedingungen analysiert werden können. Hierbei spielt es natürlich eine Rolle, dass der Vermittler für Fehlberatung haften muss, allerdings muss auch deutlich werden, wo die Grenzen der aktuellen Verschuldenshaftung liegen. Auf Basis von aktuellen Gerichtsurteilen, die allesamt die Haftung auf Basis des „neuen“ Versicherungsvertragsgesetzes als Anspruchsgrundlage haben, können die Anforderungen an die Gerichte und mögliche Fehler untersucht werden. Es wird deutlich, dass das festlegen der Sorgfaltsstandards durch die Gerichte den Kern einer funktionierenden Haftung bilden, die dann in der Lage ist, das Handeln der einzelnen Akteure effizient zu steuern. Derzeit existieren weitere Regulierungsversuche, um den Verbraucherschutz im Versicherungsmarkt zu erhöhen. Wenn die Haftungsregel langfristig effizient funktioniert, dann sollten diese zusätzlichen Instrumente obsolet werden.

Liquidity risk and investor behavior on financial markets

Beginn: 01/2010 Ende: 02/2014

Projektbearbeiter: **Daniel Schmidt**

The problem of lurching banks and trouble spots on financial markets is often connected with the 21st century, especially since the global economic depression started in 2007. However, the world seems to rule in the short memory, so that depressions often got out of mind and the compulsion to growth defines the business. This often called turbo-capitalism feared any regulation of financial markets as a restriction for growth. With an "Golden Decade", as Haldane (2009) called it, where bank values increased about approx. 60% in the period from October 1998 to June, 2007, most market participants took the view, that it is possible to get higher returns without higher risks. In fact, globalization and with that a growing interconnection of the financial markets have led to huge synergetic effects with enormous potentials of value enlargement but also with rising contagion risks. These new global connected markets generated institutions with a highly systemic role which gave them the position of being 'too big to fail' in a crisis situation. These institutions got into a position where a default could conduct into a domino effect for other market participants and in the next step also markets. For that politics and supervision need to be structured in a way to react as soon as possible.

In this context the doctoral thesis first summarizes research, obtained for the topic of liquidity risk on financial markets and the explanation for financial crises and banking defaults. The author summarizes scientific methodologies, empirical exploration and regulation approaches to show, how economy could benefit from reforms that reduce such risks and intends to promote future empirical research for preventing bank failures and financial crises.

In a next step another paper, acquired in cooperation with Frank Schmielewski, deals with different measures to proof the influence of prior retail fund performance on fund flows. In contrast to former literature, we show that investors react directly and in a selective manner by redeeming their shares of poor performing funds. By using a large data set of 1672 retail funds in Germany from March 2008 to April 2010 we are able to underline that in general both the prior performance of funds and the prior net redemptions have a statistically significant influence on outflows of funds. Beyond that it seems likely that investors react faster to market signals by withdrawing their shares in crisis situations than the decades before which might be due to lower information costs. These findings can serve as a warning signal for politics, regular authorities and the fund industry to establish a strong regulative framework to prevent liquidity shortages of retail funds.

In an cooperation with Steve Janner, I examine the association between bond prices and corporate news for non-financial firms that are listed in the prime segment of the German stock market. Focusing on economically significant bond returns, we provide an overview of the various news categories that influence bond investors in their assessment of an issuer's default risk. This approach allows us to draw direct comparisons with respect to size and time of impact. Our results point out that (1) there is a strong relationship between economically significant changes in bond prices and corporate news, (2) earnings announcements and financing issues prevail in our analyses, and (3) on average, around half of the significant bond returns may be found within a period of one day before to one day after an event. This is considerably less compared to the findings of related studies on the stock market. We additionally carry out a conventional event study analysis, which yields almost the same set of individual categories that are influential.

The last focus of research considers structural effects with the Lehman collapse on 15.09.2008 using a equity analyses for 31 system-relevant financial institutions as listed by the Financial Stability Board (FSB) and a comparative group of non systematic banks around the world. Using a event study methodology for rating actions, this paper tries to shed light on the following points: (I) Do financial institutions show significant abnormal returns to rating action events? (II) Do system-relevant financial institutions show significantly different abnormal returns to non-system-relevant financial institutions? (III) Can we prove a structural break in investor behavior with the collapse of Lehman brothers?

1.4 *Dissertations- und Habilitationsprojekte von Externen*

2 Publikationen

2.1 *Publizierte oder zur Publikation angenommene Beiträge in wissenschaftlichen Zeitschriften mit Gutachterverfahren (refereed journals)*

Frank Schmielewski/Thomas Wein: Are private banks the better banks? An insight

into the principal-agent structure and risk-taking behavior of German banks, *Journal of Economics and Finance*, 2013.

2.2 *Publizierte oder zur Publikation angenommene Beiträge in Zeitschriften ohne Gutachtersystem, in Sammelbänden, Monographien etc.*

Johanna Gärtner: Die Effekte des NKR in Niedersachsen – Ergebnisse einer qualitativen Interviewstudie mit Kämmerern und Ratspolitikern. In: *der Gemeindehaushalt*, 11/2013, S. 250-255.

Johanna Gärtner: NKR und Reformnutzen für Ratspolitiker!?. In: *NST-Nachrichten*, 10/2013, S. 168-170.

Johanna Gärtner: Mehr Wirtschaftlichkeit durch Systemwechsel? – Erste positive Effekte der NKR-Reform sind nachweisbar. In: *Der neue Kämmerer*, 9/2013, S. 7.

2.4 *Arbeitsberichte (soweit nicht unter A.2.1 - A.2.3 genannt)*

.

3 Vorträge

3.1 *Beiträge zu offen ausgeschriebenen Tagungen mit Gutachterverfahren*

Annika Pape: "Law vs. Economics", 30th Annual Meeting of the European Association of Law and Economics, Warschau, 26.-28.09.2013.

3.2 *Weitere Vorträge außerhalb der Leuphana Universität Lüneburg*

3.3 *Vorträge an der Universität Lüneburg*

Andree Ehlert und Thomas Wein: Systemwettbewerb in einem verrückten System – Wettbewerbspotentiale durch selektive Versorgung, Leuphana Universität Lüneburg - Volkswirtschaftliches Forschungskolloquium, Oktober 2013.

Annika Pape: Law versus Economics?-How should insurance intermediaries influence the insurance demand decision, Leuphana Universität Lüneburg - Volkswirtschaftliches Forschungskolloquium, Juni 2013.

Annika Pape: Wirkungsbrüche im Haftungsrecht – Evidenz aus deutschen Gerichtsurteilen, Leuphana Universität Lüneburg - Volkswirtschaftliches Forschungskolloquium, Dezember 2013.

Johanna Gärtner: Effekte der Reform des Haushalts- und Rechnungswesens – Experteninterviews in niedersächsischen Kommunen, Leuphana Universität Lüneburg - Volkswirtschaftliches Forschungskolloquium, Januar 2013.

4 Weitere forschungsbezogene Aktivitäten

Thomas Wein war Gutachter für Geneva Papers for Risk and Insurance – Issues and Practice.

Institut für Volkswirtschaftslehre, Tätigkeitsbericht 2013

Angewandte Mikroökonomik (Stand: 2.1.2014)

Die Abteilung Angewandte Mikroökonomik wurde im Juni 2013 gegründet und ist mit einer W2-Professur (Prof. Dr. Christian Pfeifer, vormals Juniorprofessur für Arbeits- und Personalökonomik) ausgestattet. Frau Inna Petrunyk ist seit Oktober 2013 als Mitarbeiterin der Abteilung zugeordnet. Seit April 2012 ist ferner Herr Ahmed Fayez Abdelgouad im Rahmen eines dreijährigen DAAD Stipendiums als Doktorand an der Abteilung. Der Forschungsschwerpunkt der Abteilung liegt auf mikroökonomischen Analysen der Verhaltensweisen von Individuen und Unternehmen (z.B. Anreize, Bildungsentscheidungen, Beschäftigungs- und Entlohnungsentscheidungen). Weitere Informationen zur Abteilung finden Sie im Internet unter:

<http://www.leuphana.de/institute/ivwl/abteilungen/angewandte-mikrooekonomik/startseite.html>

1 Forschungsprojekte

1.1 Drittmittelprojekte

1.2 Eigenprojekte (ohne Dissertations- und Habilitationsprojekte)

Fairness und interpersonelle Vergleiche am Arbeitsmarkt

Status: laufend Beginn: 2003 Ende: offen

Projektbearbeiter: Christian Pfeifer

Das Projekt untersucht mikroökonomisch mit verschiedenen Datensätzen (Studentenbefragungen, Linked-Employer-Employee Daten, Personaldatensätze, Surveys) die Bedeutung von Fairness und interpersonellen Vergleichen am Arbeitsmarkt. Bei letzteren steht die Unterscheidung zwischen Status (höherer Nutzen durch bessere relative Position) und Signal (höherer Nutzen durch geringere relative Position) sowie ihre Effekte auf Zufriedenheit und Löhne im Vordergrund.

Personalökonomik

Status: laufend Beginn: 2004 Ende: offen

Projektbearbeiter: Christian Pfeifer

Mit verschiedenen Datensätzen (Personaldatensätze, Linked-Employer-Employee Daten, Surveys) werden mikroökonomische Untersuchungen zu verschiedenen personalökonomischen Themen durchgeführt (z.B. Entlohnung, Beförderungen, Weiterbildung, flexible Beschäftigung, Arbeitsmotivation).

Mitbestimmung

Status: laufend Beginn: 2005 Ende: offen

Projektbearbeiter: Christian Pfeifer

Mit Betriebsdaten werden mikroökonomische Untersuchungen zu den Effekten von Betriebsräten durchgeführt (z.B. Turnover, Produktivität, Löhne, Gewinne, HRM).

Geschlechtsspezifische Unterschiede am Arbeitsmarkt

Status: laufend Beginn: 2007 Ende: offen

Projektbearbeiter: Christian Pfeifer

Mit verschiedenen Datensätzen (Linked-Employer-Employee Daten, Personaldatensätze, Surveys) werden geschlechtsspezifische Unterschiede am Arbeitsmarkt (z.B. Löhne, Produktivität, Arbeitsstunden, Beschäftigung, Arbeitszufriedenheit) untersucht.

Risikopräferenzen

Status: laufend Beginn: 2007 Ende: offen

Projektbearbeiter: Christian Pfeifer

Mit dem SOEP werden Risikoneigungen und deren Einfluss in verschiedenen Lebensbereichen untersucht (z.B. Arbeitsmarkt, Beschäftigung im öffentlichen Sektor, Rauchen, Ernährung, Religion).

Gesundheit

Status: laufend Beginn: 2009 Ende: offen

Projektbearbeiter: Christian Pfeifer

Mit dem SOEP und Sozialversicherungsdaten zu Reha-Maßnahmen werden verschiedene Themen aus dem Bereich Gesundheit bearbeitet (z.B. Rauchen, gesunde Ernährung, Fehlzeiten, Arztbesuche, Wiedereingliederung nach schwerer Erkrankung, psychische und physische Belastungen durch Arbeit).

1.3 Dissertations- und Habilitationsprojekte von Mitarbeitern

Essays about Unemployment (Arbeitstitel)

Status: laufend Beginn: 11/2013 Ende: 2017 (geplant)

Projektbearbeiterin: Inna Petrunyk

Betreuer: Christian Pfeifer

Frau Petrunyk untersucht im Rahmen ihrer Promotion verschiedene arbeitsmarktpolitisch relevante Themen mit mikroökonomischen Forschungsmethoden. Beispielsweise sollen mit Daten des SOEP (Sozio-ökonomisches Panel) und des PASS (Panel "Arbeitsmarkt und soziale Sicherheit") die Eingliederungserfolge von Arbeitslosen durch Aktivitäten der deutschen Arbeitsagenturen mit spezifischem Fokus auf Migranten (z.B. Zugang, Diskriminierung, Effektheterogenität) untersucht werden.

Econometric Analyses for the Labor Market in Egypt

Status: laufend Beginn: 04/2012 Ende: 2015 (geplant)
Projektbearbeiter: Ahmed Fayez Abdelgouad
Betreuer: Christian Pfeifer

Herr Abdelgouad untersucht im Rahmen seiner Promotion den ägyptischen Arbeitsmarkt. Als Basis hat Herr Abdelgouad zunächst die institutionellen Rahmenbedingungen in der Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik, die Verfügbarkeit von Mikrodaten sowie die empirische Literatur für Ägypten zusammengefasst. Mit einem Datensatz der Weltbank für ägyptische Firmen sollen verschiedene Themen mikroökonomisch bearbeitet werden (z.B. Einsatz befristeter Arbeitsverträge, Auslandserfahrung von Managern).

2 Publikationen

2.1 Publierte oder zur Publikation angenommene Beiträge in wissenschaftlichen Zeitschriften mit Gutachterverfahren (refereed journals)

- Pfeifer, C. (2014): Determinants of fair own wage perceptions: the moderating effects of works councils and performance evaluations. *Applied Economics Letters* 21(1): 47-50.
- Pfeifer, C. (forthcoming): Base Salaries, Bonus Payments, and Absenteeism among Managers in a German Company. *Scottish Journal of Political Economy*.
- Pfeifer, C. (forthcoming): A Note on Dual Internal Labor Markets and Wages of Temporary Workers: Evidence from Linked-Employer-Employee Data. *Journal of Labor Research*.
- Pfeifer, C. (forthcoming): The Gender Composition of Establishments' Workforces and Gender Gaps in Wages and Leadership Positions. Manchester School.
- Kersting, F.M., Pfeifer, C. (forthcoming): Unfair wahrgenommene eigene Entlohnung, Arbeitszufriedenheit und Kündigungsabsicht: Empirische Evidenz auf Basis des SOEPs. *Schmollers Jahrbuch*.
- Pfeifer, C., Wagner, J. (forthcoming): Age and gender composition of the workforce, productivity and profits: Evidence from a new type of data for German enterprises. *Contemporary Economics*.
- Pfeifer, C., Wagner, J. (forthcoming): Is innovative firm behavior correlated with age and gender composition of the workforce? Evidence from a new type of data for German enterprises. *Journal for Labour Market Research*.
- Pfeifer, C. (forthcoming): Works Councils and the Management of Human Resources: Evidence from German Establishment Data. *Economic and Industrial Democracy* (online).
- Pfeifer, C. (2013): Cyclical absenteeism among private sector, public sector and self-employed workers. *Health Economics* 22(3): 366-370.
- Pfeifer, C. (2013): Life satisfaction and the consumption values of partners and friends: Empirical evidence from German panel survey data. *Economics Bulletin* 33(4): 3131-3142.

- Humpert, S., Pfeifer, C. (2013): Explaining age and gender differences in employment rates: a labor supply side perspective. *Journal for Labour Market Research* 46(1): 1-17.
- Pfeifer, C., Janssen, S., Yang, P., Backes-Gellner, U. (2013): Effects of training on employee suggestions and promotions. *Schmalenbach Business Review* 65(3): 270-287.
- Yang, P., Janssen, S., Pfeifer, C., Backes-Gellner, U. (2013): Careers and productivity in an internal labor market. *Journal of Business Economics (Zeitschrift für Betriebswirtschaft, Special Issue "Insider Econometrics")* 83(2): 121-143.
- Pfeifer, C. (2013): Adjustments of Wage-Tenure Profiles with Respect to Entry Age. *Journal of Business Economics (Zeitschrift für Betriebswirtschaft, Special Issue "Insider Econometrics")* 83(2): 171-191.
- Köbrich Leon, A., Pfeifer, C. (2013): An Empirical Note on Religiosity and Trust using German Survey Data. *Economics Bulletin* 33(1): 753-763.

2.2 *Zur Publikation in wissenschaftlichen Zeitschriften mit Gutachterverfahren eingereichte Beiträge*

- Pfeifer, C.: Intra-firm Wage Compression and Cost Coverage of Training: Evidence from Linked Employer-Employee Data.
- Pfeifer, C.: Effective working hours and wages: the case of downward adjustment via paid absenteeism.
- Köbrich Leon, A., Pfeifer, C.: Religious Activity, Risk Taking Preferences, and Financial Economic Behavior: Empirical Evidence from German Survey Data.

2.3 *Publizierte oder zur Publikation angenommene Beiträge in Zeitschriften ohne Gutachtersystem, in Sammelbänden, Monographien etc.*

2.4 *Diskussionspapiere*

- Köbrich Leon, A., Pfeifer, C. (2013): Religious Activity, Risk Taking Preferences, and Financial Behavior: Empirical Evidence from German Survey Data. Leuphana University Lüneburg, Institute of Economics, Working Paper No. 269.

3 Vorträge

3.1 *Beiträge zu offen ausgeschriebenen Tagungen mit Gutachterverfahren*

Christian Pfeifer

- „Base Salaries, Bonus Payments, and Absenteeism among Managers in a German Company“, European Association of Labor Economists, Torino (Italy), September 20, 2013.

„Intra-firm Wage Dispersion and Cost Coverage of Training: Evidence from German Linked Employer-Employee Data“, Verein für Socialpolitik, Düsseldorf, September 6, 2013 (scheduled).

„Base Salaries, Bonus Payments, and Absenteeism among Managers in a German Company“, 16th Colloquium in Personnel Economics, Tübingen, February 21, 2013 (scheduled).

3.2 *Weitere Vorträge außerhalb der Leuphana Universität Lüneburg*

Christian Pfeifer

„Base Salaries, Bonus Payments, and Absenteeism among Managers in a German Company“, Research Seminar IAAEG, Trier, February 5, 2013.

3.3 *Vorträge an der Leuphana Universität Lüneburg*

Christian Pfeifer

„Markt und Moral“, Ringvorlesung „Geld, Markt und Moral“, Leuphana University Lüneburg, Lüneburg, November 8, 2013.

„Herausforderungen durch eine alternde Bevölkerung und Chancen für den Gesundheitssektor“, Workshop „Innovation for Healthcare“, Lüneburg, May 30, 2013.

4 Weitere forschungsbezogene Aktivitäten und Auszeichnungen

Christian Pfeifer

Handelsblatt Ranking 2013: Rang 33 bei Forschern unter 40 Jahren, Rang 87 bei publikationsstärksten Forschern seit 2009.

Editorial positions: Associate Editor Journal for Labour Market Research (Zeitschrift für Arbeitsmarktforschung) (seit 04/2013).

Journals: European Economic Review; Journal of Health Economics; Journal of Human Resources; Journal of Economic Behavior & Organization; Labour Economics; Health Economics; Journal of Population Economics; British Journal of Industrial Relations; Journal of Labor Research; LABOUR; Education Economics; Journal of Business Ethics; Peace Economics, Peace Science and Public Policy; Economic and Industrial Democracy; German Economic Review; Economics Bulletin; Schmollers Jahrbuch; Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik; Journal for Labour Market Research (Zeitschrift für Arbeitsmarktforschung); Zeitschrift für Betriebswirtschaft; Human Relations; WSI-Mitteilungen; Industrielle Beziehungen; Zeitschrift für Personalforschung.

Advisory boards: Hans-Böckler-Stiftung 2012/13 (research project).

Mitgliedschaften: IZA Research Fellow; European Economic Association; European Association of Labour Economists; Econometric Society; Verein für Socialpolitik; Scottish Economic Society.

Inna Petrunyk

Teilnahme am PhD Workshop „Perspectives on (Un-) Employment“ am IAB der Bundesagentur für Arbeit in Nürnberg am 5./6.12.2013.

Ahmed Fayez Abdelgouad

Teilnahme an Summer School "7th International Research Workshop "Methods for PhD"" an der Akademie Sankelmark/ University of Southern Denmark vom 29.9. bis 4.10.2013.

5 Lehrtätigkeiten

Christian Pfeifer

Wintersemester 2013/14: Mikroökonomik 2 (BA), Personalökonomik (BA), Berufsfeld VWL (BA), Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik (Master PELP), Forschungskolloquium (Institut für VWL).

Sommersemester 2013: Mikroökonometrisches Lehrforschungsprojekt (BA), Personalökonomik (BA), Integrationsmodul „Utility Theory, Welfare Economics, and Happiness Research“ (Master PELP), Forschungskolloquium (Institut für VWL).

Wintersemester 2012/13: Mikroökonomik 1 (BA), Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik (Master PELP), Forschungskolloquium (Institut für VWL).

6 Gutachtertätigkeiten

Christian Pfeifer

1* Zweitgutachten für Promotion.

4* Erstgutachten für Masterarbeiten.

1* Zweitgutachten für Masterarbeit.

9* Erstgutachten für Bachelorarbeiten.

7 Organisatorische Tätigkeiten

Christian Pfeifer

Fakultätsrat Wirtschaftswissenschaften seit WS 2010/11.

Sprecher Promotionskolleg VWL seit SS 2013.

Inna Petrunyk

Aufbau und Betreuung einer Datenbank von Absolventen am Institut für VWL.
Ansprechpartnerin für internationale Studienangelegenheiten.

Working Paper Series in Economics

(recent issues)

- No.290: *Stefan Baumgärtner, Moritz A. Drupp und Martin F. Quaas*: Subsistence and substitutability in consumer preferences, December 2013
- No.289: *Dirk Oberschachtsiek*: Human Capital Diversity and Entrepreneurship. Results from the regional individual skill dispersion nexus on self-employment activity., December 2013
- No.288: *Joachim Wagner and John P. Weche Gelübcke*: Risk or Resilience? The Role of Trade Integration and Foreign Ownership for the Survival of German Enterprises during the Crisis 2008-2010, December 2013
- No.287: *Joachim Wagner*: Credit constraints and exports: A survey of empirical studies using firm level data, December 2013
- No.286: *Toufic M. El Masri*: Competition through Cooperation? The Case of the German Postal Market, October 2013
- No.285: *Toufic M. El Masri*: Are New German Postal Providers Successful? Empirical Evidence Based on Unique Survey Data, October 2013
- No.284: *Andree Ehlert, Dirk Oberschachtsiek, and Stefan Prawda*: Cost Containment and Managed Care: Evidence from German Macro Data, October 2013
- No.283: *Joachim Wagner and John P. Weche Gelübcke*: Credit Constraints, Foreign Ownership, and Foreign Takeovers in Germany, September 2013
- No.282: *Joachim Wagner*: Extensive margins of imports in The Great Import Recovery in Germany, 2009/2010, September 2013 [published in: *Economics Bulletin* 33 (2013), 4, 2732-2743]
- No.281: *Stefan Baumgärtner, Alexandra M. Klein, Denise Thiel, and Klara Winkler*: Ramsey discounting of ecosystem services, August 2013
- No.280: *Antonia Arsova and Deniz Dilan Karamen Örsal*: Likelihood-based panel cointegration test in the presence of a linear time trend and cross-sectional dependence, August 2013
- No.279: *Thomas Huth*: Georg von Charasoff's Theory of Value, Capital and Prices of Production, June 2013
- No.278: *Yama Temouri and Joachim Wagner*: Do outliers and unobserved heterogeneity explain the exporter productivity premium? Evidence from France, Germany and the United Kingdom, June 2013 [published in: *Economics Bulletin*, 33 (2013), 3, 1931-1940]
- No.277: *Horst Raff and Joachim Wagner*: Foreign Ownership and the Extensive Margins of Exports: Evidence for Manufacturing Enterprises in Germany, June 2013
- No.276: *Stephan Humpert*: Gender Differences in Life Satisfaction and Social Participation, May 2013
- No.275: *Sören Enkelmann and Markus Leibrecht*: Political Expenditure Cycles and Election Outcomes Evidence from Disaggregation of Public Expenditures by Economic Functions, May 2013
- No.274: *Sören Enkelmann*: Government Popularity and the Economy First Evidence from German Micro Data, May 2013
- No.273: *Michael Berlemann, Soeren Enkelmann, and Torben Kühlenkasper*: Unraveling the Relationship between Presidential Approval and the Economy – A Multi-Dimensional Semi-Parametric Approach, May 2013

- No.272: *Michael Berlemann and Sören Enkelmann*: The Economic Determinants of U.S. Presidential Approval – A Survey, May 2013
- No.271: *Soeren Enkelmann*: Obama and the Macroeconomy Estimating Social Preferences Between Unemployment and Inflation, May 2013
- No.270: *Anja Köbrich León*: Does Cultural Heritage affect Employment decisions – Empirical Evidence for Second Generation Immigrants in Germany, April 2013
- No.269: *Anja Köbrich León and Christian Pfeifer*: Religious Activity, Risk Taking Preferences, and Financial Behavior, April 2013
- No.268: *Anja Köbrich León*: Religion and Economic Outcomes – Household Savings Behavior in the USA, April 2013
- No.267: *John P. Weche Gelübcke and Isabella Wedl*: Environmental Protection of Foreign Firms in Germany: Does the country of origin matter?, April 2013
- No.266: *Joachim Wagner*: The Role of extensive margins of exports in *The Great Export Recovery* in Germany, 2009/2010, March 2013
- No.265: *John-Oliver Engler and Stefan Baumgärtner*: Model choice and size distribution: a Bayequentist approach, February 2013
- No.264: *Chiara Franco and John P. Weche Gelübcke*: The death of German firms: What role for foreign direct investment?, February 2013
- No.263: *Joachim Wagner*: Are low-productive exporters marginal exporters? Evidence from Germany, February 2013 [published in *Economics Bulletin* 33 (2013), 1, 467-481]
- No.262: *Sanne Hiller, Philipp J. H. Schröder, and Allan Sørensen*: Export market exit and firm survival: theory and first evidence, January 2013
- No.261: *Institut für Volkswirtschaftslehre*: Forschungsbericht 2012, Januar 2013
- No.260: *Alexander Vogel and Joachim Wagner*: The Impact of R&D Activities on Exports of German Business Services Enterprises : First Evidence from a continuous treatment approach, December 2012
- No.259: *Christian Pfeifer*: Base Salaries, Bonus Payments, and Work Absence among Managers in a German Company, December 2012
- No.258: *Daniel Fackler, Claus Schnabel, and Joachim Wagner*: Lingerin illness or sudden death? Pre-exit employment developments in German establishments, December 2012
- No.257: *Horst Raff and Joachim Wagner*: Productivity and the Product Scope of Multi-product Firms: A Test of Feenstra-Ma, December 2012 [published in: *Economics Bulletin*, 33 (2013), 1, 415-419]
- No.256: *Christian Pfeifer and Joachim Wagner*: Is innovative firm behavior correlated with age and gender composition of the workforce? Evidence from a new type of data for German enterprises, December 2012
- No.255: *Maximilian Benner*: Cluster Policy as a Development Strategy. Case Studies from the Middle East and North Africa, December 2012
- No.254: *Joachim Wagner und John P. Weche Gelübcke*: Firmendatenbasiertes Benchmarking der Industrie und des Dienstleistungssektors in Niedersachsen – Methodisches Konzept und Anwendungen (Projektbericht), Dezember 2012
- No.253: *Joachim Wagner*: The Great Export Recovery in German Manufacturing Industries, 2009/2010, November 2012

- No.252: *Joachim Wagner*: Daten des IAB-Betriebspanels und Firmenpaneldaten aus Erhebungen der Amtlichen Statistik – substitutive oder komplementäre Inputs für die Empirische Wirtschaftsforschung?, Oktober 2012
- No.251: *Joachim Wagner*: Credit constraints and exports: Evidence for German manufacturing enterprises, October 2012 [published in: Applied Economics 46 (2014), 3, 294-302]
- No.250: *Joachim Wagner*: Productivity and the extensive margins of trade in German manufacturing firms: Evidence from a non-parametric test, September 2012 [published in: Economics Bulletin 32 (2012), 4, 3061-3070]
- No.249: *John P. Weche Gelübcke*: Foreign and Domestic Takeovers in Germany: First Comparative Evidence on the Post-acquisition Target Performance using new Data, September 2012
- No.248: *Roland Olbrich, Martin Quaas, and Stefan Baumgärtner*: Characterizing commercial cattle farms in Namibia: risk, management and sustainability, August 2012
- No.247: *Alexander Vogel and Joachim Wagner*: Exports, R&D and Productivity in German Business Services Firms: A test of the Bustos-model, August 2012 [published in Empirical Economics Letters 12 (2013), 1]
- No.246: *Alexander Vogel and Joachim Wagner*: Innovations and Exports of German Business Services Enterprises: First evidence from a new type of firm data, August 2012
- No.245: *Stephan Humpert*: Somewhere over the Rainbow: Sexual Orientation Discrimination in Germany, July 2012
- No.244: *Joachim Wagner*: Exports, R&D and Productivity: A test of the Bustos-model with German enterprise data, June 2012 [published in: Economics Bulletin, 32 (2012), 3, 1942-1948]
- No.243: *Joachim Wagner*: Trading many goods with many countries: Exporters and importers from German manufacturing industries, June 2012 [published in: Jahrbuch für Wirtschaftswissenschaften/Review of Economics, 63 (2012), 2, 170-186]
- No.242: *Joachim Wagner*: German multiple-product, multiple-destination exporters: Bernard-Redding-Schott under test, June 2012 [published in: Economics Bulletin, 32 (2012), 2, 1708-1714]
- No.241: *Joachim Fünfgelt and Stefan Baumgärtner*: Regulation of morally responsible agents with motivation crowding, June 2012
- No.240: *John P. Weche Gelübcke*: Foreign and Domestic Takeovers: Cherry-picking and Lemon-grabbing, April 2012 [forthcoming in: Applied Economics Quarterly]
- No.239: *Markus Leibrecht and Aleksandra Riedl*: Modelling FDI based on a spatially augmented gravity model: Evidence for Central and Eastern European Countries, April 2012
- No.238: *Norbert Olah, Thomas Huth und Dirk Löhr*: Monetarismus mit Liquiditätsprämie Von Friedmans optimaler Inflationsrate zur optimalen Liquidität, April 2012
- No.237: *Markus Leibrecht and Johann Scharler*: Government Size and Business Cycle Volatility; How Important Are Credit Constraints?, April 2012
- No.236: *Frank Schmielewski and Thomas Wein*: Are private banks the better banks? An insight into the principal-agent structure and risk-taking behavior of German banks, April 2012

(see www.leuphana.de/institute/ivwl/publikationen/working-papers.html for a complete list)

Leuphana Universität Lüneburg
Institut für Volkswirtschaftslehre
Postfach 2440
D-21314 Lüneburg
Tel.: ++49 4131 677 2321
email: brodt@leuphana.de

www.leuphana.de/institute/ivwl/publikationen/working-papers.html